

Lektor Hon.-Prof. Dr. iur. Mag. rer. soc. oec. Josef AZIZI

**Vorlesung „Europäischer Rechtsschutz – Vertiefung:
Rechtsschutz vor EuGH und EuG“**

(Lehrveranstaltung Nr. 310306 ; gilt als einstündig)

Zeit (im Blocksystem):

Freitag, 7. November 2014 09.00-12.30 (Hörsaal F) und 14.00-19.00 (Hörsaal F)
Samstag, 8. November 2014 09.00-15.00 (Hörsaal F)

Vorlesungsübersicht

(Änderungen vorbehalten!)

[Vorlesungsbeginn: Freitag, 7. November 2014, 9.00 Uhr, HS F]

I. Einleitung

- A. Überblick über die Gerichtsarchitektur der Europäischen Union aufgrund des Vertrags von Lissabon (Art. 19 Abs. 1, erster Satz EUV)
 - 1. Der „Gerichtshof der Europäischen Union“ als Inbegriff der Unionsgerichtsbarkeit (gerichtliche Gesamteinstitution)
 - 2. Die verschiedenen Unionsgerichte
 - a) Der Gerichtshof (EuGH)
 - b) Das Gericht (EuG)
 - c) Fachgerichte¹
 - 3. Historische Entwicklung
- B. Zur grundlegenden Funktion der Gerichtsbarkeit der Europäischen Union
 - 1. Art. 19 Abs. 1, zweiter Satz EUV als Ausgangspunkt
 - 2. Strukturelle Rahmenbedingungen
 - a) Rekapitulation einiger organisationsrechtlicher Grundbegriffe
 - b) Die Europäische Union (EU) als juristische Person
 - ba) Völkerrechtliche Grundlagen und eigenständiger Charakter des Unionsrechts
 - bb) Die Stellung der Gerichtsbarkeit im Gefüge der Europäischen Union
 - bc) Grundzüge des Unionsrechts als Rahmen und Gegenstand unionsgerichtlicher Auslegung
 - 3. Die unionsgerichtliche Mehrfachfunktion:
 - a) Sicherung der Union als Rechtsgemeinschaft
 - aa) Rechtmäßigkeitskontrolle ergänzt durch Rechtsfortentwicklung
 - ab) Wahrung des objektiven Rechts und Schutz subjektiver Rechte
 - b) Sicherung des institutionellen Gleichgewichts
 - 4. Grundzüge der Auslegung des Unionsrechts in der unionsgerichtlichen Rechtsprechung: Das Spannungsverhältnis zwischen Rechtsauslegung und Rechtsfortbildung

¹ Derzeit konstituiert: Gericht für den öffentlichen Dienst der Europäischen Union (EuGöD): s. Kundmachung ABl L 325 S. 1 vom 12.12.2005

- a) Methoden der Auslegung des Unionsrechts
- b) Unionsrechtliche Auslegungsgrundsätze
- c) Allgemeine Rechtsgrundsätze
- Exkurs: Grundrechte als unionsrechtlicher Prüfmaßstab (Art. 6 EUV)
- 5. Unionsgerichtliche Kontrolle der Anwendung von EU-Recht
 - a) Durch EU-Organe (i.w.S)
 - b) Durch Mitgliedstaaten
 - c) Durch Rechtsunterworfenen
- C. Zur funktionellen Differenzierung nach herkömmlichen Maßstäben:
 - 1. Der EuGH als europäisches „Verfassungsgericht“
 - 2. Das EuG als allgemeines europäisches Gericht, insbesondere als europäisches „Verwaltungsgericht“
 - a) Allgemeines
 - b) Die spezifischen prozessualen Rahmenbedingungen des EuG
 - 3. Fachgerichte als Faktor der Unionsgerichtsbarkeit
- D. Zur Tragweite der Unionsgerichtsbarkeit
 - 1. Das System EU-gerichtlicher Klagen und Verfahren
 - 2. Einschränkungen und Ausnahmen von der Unionsgerichtsbarkeit (insb. Art.275 u. 276 AEUV)
- E. Hauptsächliche Rechtsgrundlagen und Judikaturfundstellen; Literatur (Auswahl)
 - 1. Rechtsgrundlagen
 - a) Primärrecht
 - b) Sekundärrecht
 - 2. Judikaturfundstellen
 - 3. Literaturauswahl

II. Organisation der Gerichtsbarkeit der EU

- A. Organisation des EuGH, des EuG und des EuGÖD
 - 1. Die Mitglieder des EuGH, des EuG und des EuGÖD
 - 2. Die Organe des EuGH, des EuG und des EuGÖD
- B. Anmerkungen aus der Sicht der gerichtlichen Praxis zu den Strukturen des EuGH und des EuG sowie des EuGöD
 - 1. Die Mitglieder
 - a) Bestellungsmodus, Funktionsdauer und Zahl der Mitglieder
 - b) Berufliche und nationale Herkunft sowie Selbstverständnis der Richter
 - 2. Die Funktion des Generalanwaltes
 - 3. Willensbildungsorgane und Geschäftsverteilung
 - a) Die Dreier- und Fünferkammern als charakteristische Entscheidungsträger
 - b) Zur Rolle der großen Kammer und des Plenums
 - c) Einzelrichter als zusätzliche Entscheidungsträger des EuG bzw. des EuGöD
 - d) Zur Rolle des Präsidenten
 - e) Geschäftsverteilung; Spezialisierungsfrage
 - 4. Zu den besonderen Funktionen des Kanzlers
 - 5. Die Kabinette der Richter und Generalanwälte
- C. Die Infrastruktur der Gesamteinstitution „Gerichtshof der Europäischen Union“

III. Europäische „Verwaltungsgerichtsbarkeit“. Schwerpunkt: die Kompetenzen des EuG (Überblick); außerdem: die Kompetenzen des EuGöD (Überblick)

- A. Einleitung: Grundlegende Funktionen und Merkmale des EuG
 - 1. Rechtsschutzfunktion

- a) Allgemeine Rechtmäßigkeitskontrolle von EU-Rechtsakten am Maßstab höherrangigen Rechts, insbesondere zum Schutz subjektiver Rechte
 - b) Rechtmäßigkeitskontrolle sowohl für Rechts- als auch für Sachverhaltsfragen
 - c) Wahrung des direkten Zugangs zur EU-Gerichtsbarkeit insb. für Einzelpersonen
 - 2. Wahrung von Rechtssicherheit und Rechtshomogenität in der Vollziehung durch EU-Organe und EU-Einrichtungen: Sicherstellung der gleichförmigen Anwendung allgemeiner Rechtsgrundsätze des EU-Rechts quer über alle EU-Rechtsmaterien hinweg
 - 3. Kurzcharakteristik des EuG
 - B. Grundsätzliche allgemeine Zuständigkeit des EuG für Direktklagen gegen EU-Organe (Art. 256 Abs. 1 AEUV i.V.m. Art. 51 und Anhang I der Satzung)
 - C. Zuständigkeit für alle Klagen natürlicher und juristischer Personen gegen Organe der EU nach den Gründungsverträgen sowie für Klagen der Mitgliedstaaten gegen die Kommission sowie gegen andere Organe mit Ausnahme des Europäischen Parlamentes und des Rates
 - 1. Nichtigkeitsklagen (Art. 263 Abs. 2, 3 und 4 AEUV i.V.m. Art. 51 der Satzung) / Einrede der Rechtswidrigkeit gemäß Art. 277 AEUV
 - 2. Untätigkeitsklagen (Art. 265 AEUV)
 ad 1. und 2.
 Hauptsächlichliche Anwendungsbereiche sind:
 - a) EU-Wettbewerbsrecht
 - aa) Wettbewerbsrecht i.e.S. (Art. 101, 102 AEUV)
 - bb) EU-internes Beihilfenrecht (Art. 107, 108, Art. 207 AEUV)
 - cc) EU-Antidumpingrecht (Art. 111, Art. 207 AEUV)
 - b) EU-Markenrecht
 - aa) Verordnung über die Gemeinschaftsmarke²
 - bb) Verordnung über den gemeinschaftlichen Sortenschutz
 - c) Einstufung gefährlicher Substanzen
 - d) Zugang zu Dokumenten
 - e) Nationale Allokationspläne für Treibhausgasemissionszertifikate
 - f) Einfrieren von Vermögenswerten (GASP; Art. 275 Abs. 2 und Art. 215 Abs. 2 u. 3 AEUV)
 - g) EU-Strukturfonds, insb. im Bereich der Agrarpolitik
 - h) Vergabe öffentlicher Aufträge durch EU-Organe und EU-Einrichtungen
 - 3. Zuständigkeit für Schadenersatzklagen gegen die Europäische Union (außervertraglicher Schadenersatz: Art. 268, 340 Abs. 2 und 3 AEUV)
 - 4. Zuständigkeit für Klagen betreffend Entscheidungen aufgrund einer Schiedsklausel (Art. 272 AEUV)
 - 5. Zuständigkeit des EuG als Rechtsmittelgericht gegenüber Entscheidungen von Fachgerichten (Art. 256 Abs. 2 AEUV)
 - F. Mögliche künftige Weiterentwicklung
 - 1. Eventuelle Errichtung weiterer Fachgerichte (Art. 257 AEUV)
 - 2. Eventuelle Zuständigkeit des EuG für bestimmte Vorabentscheidungen (Art. 256 Abs. 3 AEUV)
 - G. Die Kompetenzen des EuGöD: Dienstrechtsstreitigkeiten (Art. 270 AEUV)
- IV. Europäische „Verfassungsgerichtsbarkeit“: Die hauptsächlichlichen Kompetenzen des EuGH (Überblick)
- A. Zentrale Rechtsvereinheitlichungsfunktion des EuGH

² Verordnung (EG) Nr. 207/2009 des Rates vom 26. Februar 2009 über die Gemeinschaftsmarke (kodifizierte Fassung), ABl. L 78 vom 24. März 2009, S. 1

- B. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV) [indirekte Klagen]
 - C. Klageverfahren (grundsätzlich direkte Klagen, ausgenommen Art. 277 AEUV)
 - 1. Aufsichtsklagen bzw. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258 Abs. 2 und Art. 259 Abs. 2 AEUV); finanzielle Bußesanktionen (Art. 260 Abs. 2 und 3 AEUV)
 - 2. Sonderzuständigkeiten für Nichtigkeitsklagen gem. Art. 51 der Satzung (insb. Klagen von Mitgliedstaaten und Unionsorganen gegen das Europäische Parlament und den Rat sowie von Unionsorganen gegen die EZB (Art. 263 Abs. 2 AEUV)
 - D. Rechtskontrolle gegenüber Entscheidungen des EuG
 - 1. Rechtsmittel gegen erstinstanzliche Entscheidungen des EuG (Art. 256 Abs. 1 AEUV)
 - 2. Überprüfung in Ausnahmefällen außerhalb des Rechtsmittelverfahrens (Art. 256 Abs. 2 und 3 AEUV)
 - E. Gutachten (Art. 218 Abs. 11 AEUV)
 - F. Zuständigkeiten nach dem Unionsvertrag (Art. 269 AEUV u. Art. 7 EUV, Art. 275, 276 AEUV)
 - G. Eventuelle (künftige) Zuständigkeiten: „Fiskalpakt“
- V. Grundzüge des Verfahrens vor dem EuGH und vor dem EuG (Kurzübersicht)
- A. Allgemeines
 - B. Verfahrenssprache
 - C. Parteistellung
 - D. Prozessvertretung und Prozesskostenhilfe
 - E. Streithilfe
 - F. Allgemeine Verfahrensvorschriften
 - 1. Klageschrift
 - 2. Unzulässigkeitseinrede und Unzuständigkeitseinrede/allfälliger Zwischenstreit
 - 3. Klagebeantwortung
 - 4. Erwiderung (Replik) und Gegenerwiderung (Duplik)
 - 5. Vorbericht
 - 6. Allfällige Beweisaufnahmen oder prozessleitende Maßnahmen
 - 7. Sitzungsbericht
 - 8. Mündliche Verhandlung
 - G. Prozessleitende Maßnahmen
 - H. Zustellungsregelung
 - I. Regelungen betreffend Fristen
 - J. Besondere Verfahrensarten
 - K. Außerordentliche Rechtsbehelfe
 - L. Zur Arbeitsweise des EuGH und des EuG
 - 1. Der Sprachenaspekt
 - a) Verfahrenssprache
 - b) Interne Arbeitssprache
 - c) Zu den Konsequenzen des Sprachenaspekts für die Verfahrensdauer
 - 2. Das Beratungsgeheimnis: Bedeutung und Funktion
 - 3. Der charakteristische Verfahrensablauf
 - a) Die Besonderheiten des schriftlichen Verfahrens (vielfach zweifacher Schriftsatzwechsel) und deren praktische Bedeutung
 - b) Exkurs: Zur besonderen Rolle des Berichterstatters (juge rapporteur)
 - aa) Vorbericht (rapport préalable)
 - bb) Sitzungsbericht (rapport d'audience)
 - cc) Urteilsentwurf
 - dd) notes en délibéré

c) Zur Rolle der mündlichen Verhandlung

d) Unzulässigkeitsfragen: Prozesstechnische Besonderheiten und deren Handhabung in der Praxis

VI. Aktuelle Fallentscheidungen

VII. Gegenwärtiger Stand und mögliche Entwicklungstendenzen der Unionsgerichtsbarkeit (Auswirkungen des „Vertrages von Lissabon“ auf die Unionsgerichtsbarkeit und aktuelle Reformüberlegungen)